

Britta Kelch, Frank Muschke, Silvia Selimi, Steffi Koch-Stoecker, Petra Kolip

(15) Partizipation älterer Jugendlicher mit einer chronischen psychischen Störung an der Konzeptionierung eines koordinierten transitional care-Konzepts

Im Fokus stehen ältere Jugendliche mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung. Die Transition dieser Zielgruppe in die Erwachsenengesundheitsversorgung geht durch eine mangelnde Orientierung an den Bedürfnissen der Nutzer*innen oftmals mit Therapieabbrüchen einher. Um dies zu vermeiden, ist ein Einbezug der Zielgruppe in die Planung eines koordinierten Verfahrens zur Erleichterung der Transition unerlässlich. Damit einhergehende Herausforderungen wurden unter den Teilnehmenden dieser Veranstaltung anhand folgender Fragen diskutiert:

- Was heißt „Förderung der Gesundheit“ für ältere Jugendliche mit ADHS? Wie kann diese erreicht werden?
- Wie können ältere Jugendliche mit ADHS mitgestalten und mitbestimmen? Welche Barrieren können identifiziert werden?
- Welche Rollen und Aufgaben können Gesundheitsprofessionelle und professionelle Pflegende in der Gesundheitsförderung, Krankheitsbewältigung und Partizipation einnehmen?

Hauptergebnisse der Diskussion:

Professionell Versorgende sollen

- bei der Bewältigung des *Alltags* unterstützen und
- die Förderung der Autonomie und Teilhabe von ADHS-Patient*innen mitberücksichtigen.
- Schwerpunkte professioneller Versorgung sollten sein: Psychoedukation (Wissensvermittlung zum Krankheits- und Versorgungsgeschehen), Lotsenfunktion (Weiterleitung an weitere, z.B. psychosoziale, Unterstützungsangebote), Netzwerkarbeit (eine zentrale Ansprechperson für alle Beteiligten stellen).

Literatur- und Quellenangaben:

Lehmkuhl G. & Schubert, I. (2013). Versorgung bei ADHS im Übergang zum Erwachsenenalter aus Sicht der Betroffenen. Gesundheitsmonitor Nr. 1/2013. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung & BARMER GEK.

Manos, M. J. (2013). Psychosocial therapy in the treatment of adults with attention-deficit/hyperactivity disorder. *Postgraduate Medicine*, 125(2), 51–64.

Murphy, K. (2005). Psychosocial treatments for ADHD in teens and adults: A practice-friendly review. *Journal of Clinical Psychology*, 61(5), 607–619.

Rösler, M. (2005). ADHS bei Erwachsenen. In M. Schulte-Markwort & M. Zinke (Hrsg.), *Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung. Fortschritte in Diagnose und Therapie.* (S. 37–40). Heidelberg: Springer.

Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (2009). *Sondergutachten 2009. Koordination und Integration – Gesundheitsversorgung in einer Gesellschaft des längeren Lebens.* Verfügbar unter: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/137/1613770.pdf> (15.04.2013).

Schlack, R., Hölling, H., Kurth, B.-M. & Huss, M. (2007). Die Prävalenz der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Erste Ergebnisse aus dem Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS). *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz*, 50, 827–835.

Schubert, I., Buitkamp, M. & Lehmkuhl, G. (2013). Versorgung bei ADHS im Übergang zum Erwachsenenalter aus Sicht der Betroffenen. In J. Böcken, B. Braun & U. Reipschläger (Hrsg.), *Gesundheitsmonitor 2013. Bürgerorientierung im Gesundheitswesen* (S. 88-121). Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Swift, K., Hall, C., Marimuttu, V., Redstone, L., Sayal, K. & Hollis, C. (2013). Transition to adult mental health service for young people with attention deficit/hyperactivity disorder (ADHD). A qualitative analysis of their experiences. *BMC Psychiatry*, 13:74.

Taylor, N., Fauset, A. & Harpin, Val (2010). Young adults with ADHD. An analysis of their service needs on transfer to adult services. *Archives of Disease in Childhood*, 95(7), 513-517.

Williamson, P., Koro-Ljungberg, M. E. & Bussing, R. (2009). Analysis of critical incidents and shifting perspectives: transitions in illness careers among adolescents with ADHD. *Qualitative Health Research*, 19(3), 352–365.

Kontakt

Universität Bielefeld

Britta Kelch, M.Sc. Public Health

Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG4 Prävention und Gesundheitsförderung

Universitätsstraße 25

33615 Bielefeld

0521/106-12782

britta.kelch@uni-bielefeld.de

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag6/projekte/foerges1.html>